n-lite #12

LET THERE BE ROCK!

Die legendären Open-Airs 1977-79 auf dem Zeppelinfeld

Verlag testimon, 5. Auflage, 64 S., DIN A 5, mit 3 Farb- & 31 sw-Fotos, 1 Plan, 9,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellungen an contact[ät]rijo-research.de / info[ät]testimon.de (Versand mit Rechnung)

In seiner bereits fünften, vollständig überarbeiteten und erweiterten Auflage bietet *n-lite #12* erstmals mit 32 ganzseitigen Originalfotos von den Events auf der Basis von Zeitzeugenaussagen, rund 100 Zeitungsartikeln & Internet- & gedruckten Quellen sowie Literatur die einzige fundierte Darstellung der drei bahnbrechenden internationalen Nürnberger Freiluft-Festivals 1977-79.

Umfeld, Organisation, Hintergründe & Ablauf der Ereignisse wurden rekonstruiert, ohne dass die aufgetretenen 21 Acts (s.u.) & ihre Musik zu kurz kommen. So werden Zusammenhänge deutlich & man kann diese glorreichen Stunden erneut aus der Sicht der Besucher erleben, im Kopfkino bei *Santana* im Matsch tanzen oder Angus Young von *AC/DC* huckepack auf einem Bodyguard an sich vorbeireiten lassen - auf der nächsten Seite gibt's eine Leseprobe.

Billings 1977-79 auf dem Zeppelinfeld:

3.9.1977: *Chicago*, *Santana*, Rory Gallagher, *Thin Lizzy*, Udo Lindenberg, *Lake*

1.7.1978: Bob Dylan, Champion Jack Dupree, Eric Clapton, *Lake*, Vince Weber, *Chicken Shack*

1.9.1979: *The Who*, Miriam Makeba, *Cheap Trick*, *AC/DC*, *Scorpions*, *Steve Gibbons Band*, Nils Lofgren, *Molly Hatchet*, *Zanki & Band*

Leser(innen) meinen:

Bin begeistert von den vielen Infos und den Fakten, die mir bisher nicht bekannt waren!! Tolles Themenheft! Glückwunsch! (Roland K., Wassertrüdingen)

Mit viel Sorgfalt erarbeitet. (Angelika M., Fürth)

Tolle Fotos! (Barbara I., Frankfurt a.M.)

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei testimon gibt's hier

Verlag testimon ● Nürnberg ● https://testimon.de
Tel.: (0162) 75 15 840

Leseprobe

Dylan over Germany

Im Frühjahr 1978 mussten Fritz Rau und Rainer Hänsel mit der Stadt über die Fortsetzung des Erfolgs von 1977 verhandeln. Die Befürworter wie Hendrik Bebber flankierten ihre Bemühungen mit stichhaltigen Argumenten (und etwas positiver Übertreibung): *Es gibt keinen Grund, eines der wichtigsten und größten Rock-Festivals Europas nicht wieder nach Nürnberg zu holen. Veranstalter, Musiker und Publikum sind sich einig: selten lief ein solch großes Freiluftkonzert so reibungslos und gut ab wie in Nürnberg. War es noch im vergangenen Jahr schwierig, Gruppen auf das Zeppelinfeld einzuladen, so ist jetzt der Bann gebrochen. Viele Manager und Agenturen von Rock-Gruppen sind jüdisch und hatten wegen der fatalen Beziehung des ehemaligen Reichsparteitaggeländes zum Nationalsozialismus erhebliche Vorbehalte, in Nürnberg zu gastieren. Dank des so harmonisch verlaufenen Festivals im vergangenen Jahr bestehen diese Bedenken nicht mehr. In der internationalen Rock-Szene genießt Nürnberg nun den Ruf, eines der idealsten Open-Air-Gelände der Welt zu haben.*

Das Promoter-Gespann ließ durchblicken, einen ganz dicken Fisch an der Angel zu haben, Politiker und Beamte gaben huldvoll gegen fette Gebühren und mit Auflagen ihren Segen.

Rau und Hänsel hatten nicht zu viel versprochen, denn die US-Protest-Ikone Bob Dylan plante gerade eine Welttournee. Sein Manager wollte, dass Rau die Organisation des europäischen Teils übernimmt. Der überließ einem Geschäftsfreund die sechs Konzerte in London und konzentrierte sich aufs Festland. Es kam zum entscheidenden Treffen mit Dylan. Der Deutsche schlug ihm das Reichsparteitagsgelände als Veranstaltungsort vor, das dieser kannte, weil er Leni Riefenstahls Propagandafilm *Triumph des Willens* gesehen hatte. Den jüdischstämmigen Musiker lockten die Herausforderung und ein *Mindesthonorar in Millionenhöhe.* Nach dem Auftritt in Nürnberg sagte er, es sei *eines der ergreifendsten und besten Konzerte seines Lebens* gewesen.

Die Nachricht schlug ein wie eine Bombe: Dylans erste Deutschlandtour, als Höhepunkt ein Gig auf dem ehemaligen Nazi-Paradeplatz! Der Termin wurde auf Samstag, 1.7., fixiert, die Arbeit am Platz übernahm wieder Rainer Hänsel. Entsprechend der Bedeutung des Events blieb die AZ als Medienpartner nicht allein. Der luxemburgische Privatsender RTL präsentierte die German Tour und steuerte seinen Moderator Peter Trunk als Ansager bei.

Beim musikalischen Vorspiel bewies Rau seine Experimentierlust: Nach dem Einlass ab 10 Uhr eröffneten um 13 Uhr - eine Stunde früher als angekündigt - *Chicken Shack* die Party, gefolgt von dem Pianisten Vince Weber und den unausweichlichen *Lake*. Der erste Bonbon war Eric Clapton (s.a. *n-lite #15*). Anschließend sollte der Blueser Champion Jack Dupree etwas auf die Bremse treten. Ab 19.30 Uhr gab der Gottbegnadete seine Audienz, wegen dem die Gläubigen in Scharen nach Nürnberg zogen.

Karten, Dosen & Gemüse-Bob

Die Macher waren keine uneigennützigen Propheten, sondern Geschäftsleute, weshalb sie für das Vorzeigen Dylans pro Nase 5 DM mehr verlangten als 1977. Die Öffnung der Tageskassen ab 7 Uhr spricht dafür, dass das Konzert nicht ganz ausverkauft war. Der kostenlose Eintritt für Rollis war ein feiner Zug der Veranstalter. Auf einem Bild sieht man einen Rollstuhl auf dem obersten Rang der Tribüne.

Von einem ausdrücklichen Verbot, Dosen mitzubringen, stand nichts auf dem Ticket, nur Glasflaschen unterlagen dem Bann. Hatten die Macher vor dem Ideenreichtum der Gelegenheitsschmuggler kapituliert oder eingesehen, dass man den Leuten - damals noch - beim Entree nichts aus den Taschen holen konnte, was man ihnen drinnen verkaufte?

Die AZ trug mit der Verlosung von 20 Freikarten dazu bei, dass sich das durch das Entgegenkommen der U.S. Army vergrößerte Feld füllte. Außerdem führte das Blatt eine Straßenumfrage zum Thema *Was wissen Sie von Bob Dylan?* durch. Eine originelle Antwort gab der Rentner Adam Kraus (74): *Heutzutage hört man so viel Wörter, und wenn man im Rechtschreib-Duden nachschaut, da steht nichts darüber drin. So wird das auch mit diesem Pop Dylan sein. - Was? Ein Sänger aus Amerika ist das? Ja,* [...] *das hatte ich mir schon gedacht, aber weil Sie mich auf dem Hauptmarkt gefragt haben, dachte ich an Gemüse.*

Verlag testimon ● Nürnberg ● https://testimon.de
Tel.: (0162) 75 15 840